



Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik (SVSP)  
Association Suisse de Politique Sociale (ASPS)  
Associazione Svizzera per la Politica Sociale (ASPS)

Jahrestagung 2014

# **Mythos Markt in der Sozialpolitik:**

## WEM BRINGT KONSUMENTEN- SOUVERÄNITÄT VORTEILE?

Donnerstag  
18. September 2014  
09.30 – 16.15 Uhr  
Hotel Bern, Bern

Angebot und Nachfrage treffen sich auf dem Markt. Die Schweiz kennt im Grundsatz ein liberales Wirtschaftsverständnis, zugleich aber auch eine anerkannte Verpflichtung zur Abfederung von sozialen Risiken. Soziale Marktwirtschaft heisst, dass der Markt durch sozial begründete und auch staatlich verankerte Rahmenbedingungen eingeschränkt ist. Dieser Begriff und seine Umsetzung sind in der Schweiz relativ klar.

Gibt es aber auch einen Markt innerhalb der sozialen Sicherheit? Können Marktelemente die soziale Sicherheit besser, schneller oder effizienter machen? Wo kann den Konsumentinnen und Konsumenten auch im Bereich der sozialen Sicherheit mehr Entscheidungskompetenz übergeben werden? Und wo sind die Grenzen?

Diese theoretischen Fragestellungen haben einen sehr konkreten Bezug zum Tagesgeschäft der Sozialpolitik:

- Sollen Eltern als Konsumenten von Leistungen einer Kindertagesstätte Wahlfreiheit haben?
- Welchen Platz sollen gewinnorientierte und börsenkotierte Versicherungsgesellschaften im Bereich der beruflichen Vorsorge haben? Welche Vorteile haben die Versicherten als Konsumentinnen und Konsumenten davon?
- Was bringt eine Vielzahl von Kassen, wenn in der Krankenversicherung ein national einheitlicher Leistungskatalog besteht?

Die Jahrestagung der SVSP möchte diesen aktuellen sozialpolitischen Entwicklungen nachgehen und sie in Bezug stellen zu grundsätzlicheren Fragen nach dem Zusammenhang von Markt und Sozialstaat. Der Fokus wird dabei auf die Konsumentensouveränität gerichtet. Die Tagung richtet sich an Personen, die in der Lehre und Forschung, in der Verwaltung und der Politik tätig sind und sich mit sozialpolitischen Fragen beschäftigen.

In Kooperation mit:



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit



**Hes·SO**

Haute Ecole Spécialisée  
de Suisse occidentale

Fachhochschule Westschweiz

University of Applied Sciences and Arts  
Western Switzerland



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie  
der Geistes- und Sozialwissenschaften  
[www.sagw.ch](http://www.sagw.ch)

# Programm

- 09.30** Eröffnung und Einführung in die Thematik  
**Jean-Michel Bonvin**, *Professor HES-SO, Präsident der SVSP*
- 09.50** Mythos Markt in der Sozialpolitik - eine Auslegeordnung  
**Matthieu Leimgruber**, *Professor Universität Genf*
- 
- 10.20** Pause
- 
- 10.50** Betreuungsgutscheine für Kindertagesstätten: Wie entscheiden Eltern?  
**Regula Wyrsch Caviezel**, *Dienstchefin der Abteilung Kinder-Jugend-Familie der Sozialdirektion der Stadt Luzern*
- 11.15** Welche Vorteile bringt eine freiheitlich organisierte berufliche Vorsorge den Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden?  
**Hans-Jakob Stahel**, *Mitglied der Geschäftsleitung Swiss Life*
- 11.40** Konsumentensouveränität bei einem standardisierten KVG-Leistungskatalog: Echte Chance oder blosser Illusion?  
**Pierre-Yves Maillard**, *Staatsratspräsident und Vorsteher des Gesundheits- und Sozialdepartements des Kantons Waadt*
- 12.05** Diskussion mit den Referierenden
- 
- 12.45** Mittagessen
- 
- 14.00** **Workshops**
- Workshop 1: Wettbewerb im aktivierenden Sozialstaat:  
Welche Vorteile für die Klientinnen und Klienten?
  - Workshop 2: Wahlfreiheit der Vorsorgelösungen:  
Wahlfreiheit für die Versicherten?
  - Workshop 3: Braucht bezahlte Carearbeit Wettbewerb?
  - Workshop 4: Altersvorsorge: Pensionskassenkapital beziehen und dann für Ergänzungsleistungen anmelden?

## ORGANISATION

**Anmeldeschluss:  
1. September 2014**

Bei Abmeldung nach dem Anmeldeschluss bleiben die Teilnahme-kosten geschuldet.

Kosten:

Mitglied SVSP: CHF 180.–

Nichtmitglied: CHF 230.–

Studierende: CHF 60.–

Veranstalterin:

Schweizerische  
Vereinigung für  
Sozialpolitik SVSP  
Monbijoustrasse 22  
Postfach

3000 Bern 14

Tel. 031 326 19 20

Fax 031 326 19 10

Mail: [admin@svsp.ch](mailto:admin@svsp.ch)

Tagungsort:

Hotel Bern  
Zeughausgasse 9  
3011 Bern

[www.hotel-bern.ch](http://www.hotel-bern.ch)

---

**15.30** Pause

---

**15.45** Tagungs- und Workshopsynthese  
**Doris Bianchi**, *geschäftsführende  
Sekretärin des Schweizerischen  
Gewerkschaftsbunds,  
Vorstandsmitglied SVSP*

**16.00** Schluss der Tagung  
**Andreas Dummermuth**,  
*Geschäftsleiter Ausgleichskasse /  
IV-Stelle Schwyz, Vize-Präsident SVSP*

**16.15** Ende der Veranstaltung

Sämtliche Referate und Diskussionen im Plenum werden ins Französische bzw. Deutsche übersetzt. Die Workshops werden nicht übersetzt. Sprache: siehe Rückseite.

# Workshops

## ■ WORKSHOP 1:

### **Wettbewerb im aktivierenden Sozialstaat:**

#### **Welche Vorteile für die Klientinnen und Klienten? (d)**

Im Rahmen der ALV, IV und Sozialhilfe ist ein zunehmender «Welfare-Mix» bei der Organisation und Bereitstellung von Angeboten zur sozialen und beruflichen Integration zu beobachten. Ziel dieser staatlich je nach Kanton und Gemeinde mehr oder weniger gesteuerten Vermarktlichung ist die Schaffung von effektiven und zugleich effizienten Integrationsangeboten für Menschen, die aus unterschiedlichen, vielschichtigen und oftmals auch interagierenden Gründen von einem gesellschaftlichen Ausschluss bedroht sind. Wie steht es demnach um die «Konsumentensouveränität» im Kontext von sogenannten «Aktivierungsmassnahmen»? Was sind Möglichkeiten und Grenzen von Teilnehmenden, beispielsweise in Bezug auf die Wahl und Mitgestaltung der Programme?

*Präsentation:* **Daniel Lüscher**, Qualitätsverantwortlicher / Projektentwicklung,  
Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH Bern

*Moderation:* **Rahel Strohmeier**, Dozentin ZHAW, Vorstand SVSP

## ■ WORKSHOP 2:

### **Wahlfreiheit der Vorsorgelösungen: Wahlfreiheit für die Versicherten? (d)**

Die Firmen haben heute die Wahl, wie sie die Vorsorgewelt ihres Unternehmens gestalten wollen. Als betriebseigene Pensionskasse, in einer Sammelinstitution oder mit einem Vollversicherer. So können massgeschneiderte Lösungen entstehen. Haben aber auch die Angestellten Mitwirkungsrechte? Ist es nur die Konsumentenfreiheit der Arbeitgebenden oder auch die Freiheit der Arbeitnehmenden?

*Präsentation:* **Andreas Zingg**, Fachstelle und Stiftungsmanagement der Swiss Life

*Moderation:* **Martin Kaiser**, Mitglied der Geschäftsleitung  
Schweizerischer Arbeitgeberverband, Vorstand SVSP

### ■ **WORKSHOP 3:**

#### **Braucht bezahlte Carearbeit Wettbewerb? (f)**

In den letzten Jahren haben sich die Hilfs- und Spitexleistungen für Betagte mit eingeschränkter Autonomie stark weiterentwickelt. Parallel zu dieser Wende in Richtung ambulante Dienste kann eine zweite Tendenz festgestellt werden, nämlich eine Ausrichtung auf private Leistungserbringende. Im Rahmen dieses Workshops befassen wir uns mit der zunehmend wichtigen Rolle, welche die Akteure der Privatwirtschaft in diesem Bereich spielen. Dabei stützen wir uns auf die Ergebnisse einer in der Westschweiz durchgeführten Untersuchung über die Entwicklung des privaten Marktes. Was für Strategien entwickeln die betagten Menschen angesichts eines sich diversifizierenden Leistungsangebotes? Wie wirkt sich die «freie Wahl» der Anbieter von Hilfs- und Pflegeleistungen auf die Lebensqualität zu Hause aus?

*Präsentation:* **Valérie Hugentobler**, Professorin HES-SO, Vorstand SVSP

*Moderation:* **Caroline Knupfer**, Stellvertretende Geschäftsführerin, Gesundheits- und Sozialdepartement Waadt, Vorstand SVSP

### ■ **WORKSHOP 4:**

#### **Altersvorsorge: Pensionskassenkapital beziehen und dann für Ergänzungsleistungen anmelden? (d)**

Seit 1972 ist das Dreisäulenprinzip in der Verfassung verankert. Im Jahr 1985 wurde die berufliche Vorsorge für Arbeitnehmende obligatorisch. Die bessere Alterssicherung kann aber schnell verpuffen: Als Einzelperson entscheide ich mich, mein Pensionskassengeld als Kapital zu beziehen. Sollen dann die Steuerzahlenden via Ergänzungsleistungen den Rettungsschirm aufspannen, wenn es schief läuft? Freiheit ohne Verantwortung also?

*Präsentation:* **Tom Tschudin**, Direktor Sozialversicherungsanstalt des Kantons Basel-Landschaft

*Moderation:* **Andreas Dummermuth**, Geschäftsleiter Ausgleichskasse / IV-Stelle Schwyz, Vorstand SVSP